

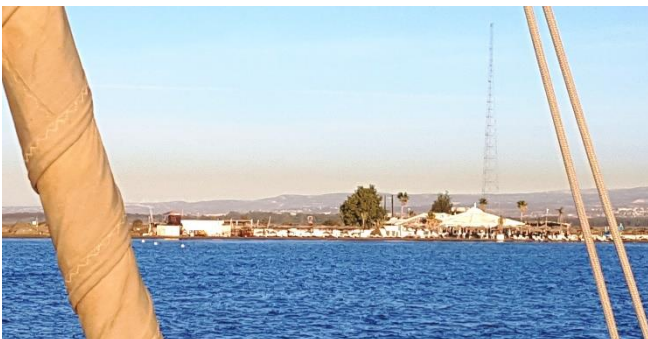
Freitag, 15.10.2021

**Freches Reinigungspersonal,
gemütliche Fahrt und eine
schon gut bekannte Bucht!**



Die Sonne stieg aus dem Meer und wir hinein. Das war ein Tagesanbruch, wie man ihn sich nur wünschen konnte. Der Kaffee duftete bereits und allerlei Köstlichkeiten rundeten ein sehr gemütliches Frühstück an Bord ab.

An Land (britisch) erfüllte allerdings der Name „Lady's mile beach“ seine Erwartungen nicht: Es waren noch keine Ladies zu sehen.



Auch die Architektur hatte den Charme der 70er Jahre und war anscheinend trotzdem noch immer in Bau. Ich begnügte mich damit, dass ich es für den verhinderten Besuch in Gizeh als Pyramidenersatz gelten ließ. Auf eine nähere Besichtigung der Neuzeitruine verzichtete ich aber.



Der heutige Tag galt im Allgemeinen dem Relaxen und dem Ausspannen.

Vorerst waren jedoch noch ein paar Arbeiten zu verrichten, z.B. der Abwasch durch Ferdinand.



Aufgeschoben wurde die angekündigte selige Ruhe dann auch noch durch anscheinend unaufschiebbare weitere Reinigungsarbeiten. Meine Verbesserungsvorschläge dazu wurden besonders höflich abgelehnt.



Nun ja, dann war es gut, dass Felix' Anker auf ging und ich anderweitig beschäftigt war. Ferdinand wollte den Spi wieder oben haben. Ich meinte, man könnte auch das Groß setzen, was mir dann bewiesen werden musste, dass es doch nicht optimal wirkte und wieder geborgen werden musste. Meine Vorschläge waren also heute nicht von besonderem Erfolg gekrönt.

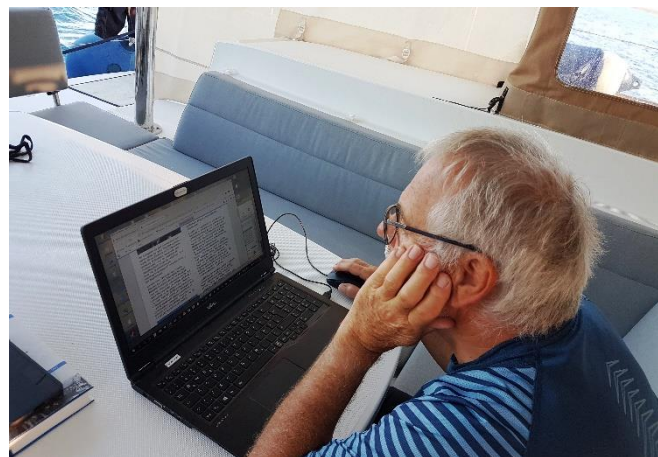
Am Weg kam uns auch die britische Marine unter, die aber nicht besonders furchteinflößend aussah. Das Schiff ähnelte mehr einem umgebauten und grau gestrichenem Fischtrawler.



Bereits am frühen Nachmittag konnte der Anker in der, uns bereits von der Hinfahrt bekannten, Pissouri-Bucht fallen.



Der Nachmittag gehörte dem Schwimmen, dem Lesen und dem Berichteschreiben, dann dem „Auf die Webseite bringen“, was Toni immer mit großer Geduld erledigte.



Das abendliche Essen gab's diesmal wieder an Land. Dazu musste aber Charon, der Fährmann (Felix), uns über den Styx zum Strand bringen.



Den letzten Schritt hatte jeder selbst zu wagen, um trockenen Fußes ins Jenseits (an Land) zu kommen. Mir gelang es leider nicht ganz.



Das Restaurant Kastro, das uns beim ersten Mal sehr gut zugesagt hatte, war leider bereits voll ausgebucht, daher wurde es das Artemis. Wir hatten in der Zwischenzeit dazugelernt und bestellten Fisch-Meze und Fleisch-Meze für jeweils nur zwei Personen und wurden alle trotzdem bestens satt. Es blieb auch diesmal etwas über, aber deutlich weniger als zuletzt.

Ein Kypros-Kaffee, so heißt der griechisch-türkische mit Satz hier, bildete an Bord den Abschluss für den Tag.